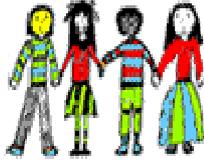


Grundschule-Antwerpener



Köln-Belgisches Viertel



Schulprogramm

Gemeinschaftsgrundschule

Antwerpener Straße

Offene Ganztagschule

Stand: 2019/20

GGs Antwerpener Straße, Antwerpener Str. 19-29, 50672 Köln, Tel: 0221/355849-0/10
Mail: 112112@schule.nrw.de, Fax: 0221/35584919, www.grundschule-antwerpener.de

Inhaltsverzeichnis

I Schulprofil	4
II Schulprogramm.....	7
1 Schulprogramm – Definition.....	7
2 Pädagogische Leitideen – Schule als Lern- und Lebensraum.....	7
3 Unsere Schule: Daten und Fakten.....	8
4 Unterricht.....	9
4.1 Prinzipien der Unterrichtsgestaltung.....	9
4.1.1 Unterrichtsorganisation.....	9
4.1.2 Individuelle Unterrichtsformen.....	9
4.1.3 Individuelle Förderung.....	10
4.1.3.1 Individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler.....	10
4.1.3.2 Individuelle Förderung der zugewiesenen Schülerinnen und Schüler (VK).....	11
4.1.4 Ehemals „Hausaufgaben“	12
5 Pädagogische Schwerpunkte.....	12
5.1 Offene Ganztagschule.....	12
5.2 Lesende Schule.....	13
5.3 Präsentationskultur.....	14
5.4 Soziales Lernen – Werteerziehung.....	15
5.4.1 Tugend Projekt.....	15
5.4.2 Klassenrat und Kinderkonferenz	16
5.4.3 Gemeinschaftsstunde.....	16
5.4.4 Selbstsicherheitstraining (Gewaltprävention, Stoppen von Mobbing).....	16
5.4.5 Schulsozialarbeit.....	17
5.5 Bewegte Schule.....	17
6 Erziehung und Beratung.....	18
6.1 Erziehung.....	18
6.1.1 Elternarbeit.....	18
6.1.2 Erziehungsziele.....	19
6.1.3 Vereinbarung mit den Eltern.....	19
6.2 Beratung.....	20
7 Schulleben.....	21
9 Förderverein.....	22

10 Schulentwicklung	23
10.1 Ziele und Maßnahmen.....	23
10.2 Fortbildungsplanung.....	24
10.3 Planung zur Evaluation.....	24

Anhang 1:

Teilzeitkonzept - Vertretungskonzept...Medienkonzept - DaZ-Konzept

Anhang 2:

Schulregeln (in Verbindung mit den Kinderrechten)/Maßnahmen und Konsequenzen -
Protokoll/Elterngespräche

I Schulprofil

Schulprofil der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße Offene Ganztagschule

Übergänge	Zusammenarbeit im Kollegium	Elternberatung und -information	Öffentlichkeitsarbeit
<p>Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit zur gegenseitigen Hospitation - Einladung zu Schulveranstaltungen - Teilnahme der Vorschulkinder am Unterricht der Schuleingangsstufe - Zusammenarbeit bei der Schulfähigkeit der Vorschulkinder <p>Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenseitige Hospitation in und von verschiedenen Schulen - Teilnahme an den Kooperationskonferenzen der 5. Klassen - individueller Austausch zwischen den unterschiedlichen Schulen (z.B. möglg Klassenzusammensetzungen) <p>Zusammenarbeit mit GL- und Förderschulen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Hospitation - Beratungsgespräche 	<ul style="list-style-type: none"> - wöchentliche Dienstbesprechungen und Lehrerkonferenzen - regelmäßige Konferenzen zu pädagogischen Schwerpunkten - schulinterne und externe Lehrerfortbildungen - wöchentliche Teamstunden der Jahrgangsstufen zu festgelegten Zeiten - gemeinsame Unterrichtsprojekte (jahrgangs- und fächerübergreifend) - Austausch von Methoden und Material - Absprache über parallele Lernzielkontrollen - Klassenlehrerprinzip - jahrgangsbezogene Klassenfahrten und jahrgangsgemischte Besuche außerschulischer Lernorte - Zusammenarbeit der Mentorinnen, ABB und der Schulleitung bei der Ausbildung der LehramtsanwärterInnen - Zusammenarbeit bei Praktika von SchülerInnen und Studierenden 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Klassenpflegschafts-, Schulpflegschaftssitzungen und Schulkonferenzen - Elternsprechtage und individuelle Elterngespräche - Einzelfallberatung (mit OGS-Beteiligung) - individuelle Beratung zum Übergang in die weiterführenden Schulen - Informationsveranstaltungen: vor der Anmeldung und vor der Einschulung zu Themenschwerpunkten (wie: Gesunde Ernährung, Gewaltprävention, Umgang mit Medien) - schriftliche Elterninformationen zu gegebenen Anlässen (wie: Infektionskrankheiten, Umgang mit digitalen Medien) - Informationsflyer: Wir stellen uns vor Orientierung an unserer Schule Informationen zum Schulanfang 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulhomepage - Informationsflyer - Tag der Offenen Tür - Möglichkeiten der persönlichen Beratung und Hospitation im Unterricht - Feste und Feiern in der Schule: Wochenfeiern, St. Martin, Projektwochen, Wettbewerbe, Fußballturniere, Theaterstücke

Schulprofil der Gemeinschaftsgrundschule Antwerpener Straße

Offene Ganztagsschule

Unterricht	Pädagogische Schwerpunkte	Schulleben	Kooperationspartner
<p>Offener Schulanfang Jahrgangsbezogenes Lernen in Klasse 1-4</p> <p>Individuelle Unterrichtsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernzeitpläne - Freiarbeit - Werkstattlernen - Stationenlernen - Projektarbeit - Arbeit mit Lernsoftware <p>Differenzierungsmaßnahmen/individuelle Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch individuelle Unterrichtsformen - Vorbereitungsklasse (Deutsch als Zweitsprache) für zugewiesene Kinder mit Migrationshintergrund - Förderung in Kleingruppen für Kinder mit Lernschwierigkeiten (LRS, Dyskalkulie, AD(H)S, u.a.) vormittags und nachmittags in der Lernoase (OGS) - Förderung in Kleingruppen für leistungsstarke Kinder in Deutsch und Mathematik (Trickfilm-AG, Knobel- und Fermi-Aufgaben) <p>Verzahnung von Ganztag und Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teamarbeit mit OGS-Fachkräften im Unterricht und in der Lernzeit (Gemeinschaftsstunde, Lernoase) 	<p>Offene Ganztagsschule</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit neun Klassen gleich neun Betreuungsgruppen - gemeinsame Elternabende, Konzeptionstage, Fortbildungen und schulische Veranstaltungen <p>Lesende Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - tägliche Lesezeiten - Lesemütter - Antolin - Schulbücherei - Mitglied im Leseclub - Vorlesepräsentationen - Besuch der LitCologne - Autorenlesungen) <p>Präsentationskultur</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wochenfeier (Kindermoderation, Musik-Theaterstücke, Vortragen eigener Texte, Darbieten von Unterrichtsergebnissen aller Art, gemeinsames Singen) <p>Soziales Lernen/ Werteerziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tugendprojekt - Klassenrat - Gemeinschaftsstunde - Selbstsicherheitstraining/ Gewaltprävention (Mut tut gut, No blame approach) - Streitschlichtung) - Schulsozialarbeit - Streitschlichterausbildung - Gesprächsrunden und Sozialtraining im Klassenverband und Einzelfallhilfe - Einstiegshilfe für „Flüchtlingskinder“ 	<p>Feste und Feiern</p> <ul style="list-style-type: none"> -Einschulungsfeier - Schulfest mit Tag der Offenen Tür - St. Martin - Klassenfeste - Spiel- und Sportfest - Sponsorenlauf <p>Besuch kultureller Veranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theater - Kinderoper - LitCologne - Philharmonie <p>Wochenfeier</p> <p>Mit allen Kindern, Lehrkräften und ggf. Eltern der Schule</p> <p>Jährl. Projektwochen</p> <p>Im Wechsel intern und extern gestaltet, Highlights: Jedes zweite Jahr mit Spelezkirkus bzw. Zauberer</p>	<p>Förderverein</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung durch Zuschüsse bei Spiel- und Arbeitsmaterial, bei der Finanzierung von kulturellen Veranstaltungen und Workshops - Gestaltung des Schulhofs - Sanierung der Schulbücherei <p>Evang. und kath. Kirchengemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottesdienst - Gemeinsame Projekte <p>Polizei</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulwegtraining - Sicherung Martinsfest <p>Stadt Köln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulpsychologischer Dienst und Familienberatung - Jugendamt - Gesundheitsamt - Stadtbücherei <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerk e.V. - Kinderschutzbund - Zartbitter e.V. - Netzwerk Rheinland e.V. - Weik-Stiftung - Johanniter - Caritas Köln - Kölner Spelecircus

<p>Lernen lernen Kennenlernen außerschulischer Lernorte (Flora, Freiluga, Museen, Theater, Philharmonie)</p> <hr/> <p>Aktueller Arbeitsschwerpunkt:</p> <p>Entwicklung und Umsetzung des Unterrichtsentwick- lungsprojekts „Unterricht in heterogenen Lerngruppen“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Elterncafé - Durchführung des „Bildungs- und Teilhabepakets“ <p>Bewegte Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> -Bewegungserziehung mit Feel Harmonie e.V. - Krankenkassenprojekt - Unterrichtsprojekte zu Gesund Essen, gesunde Schulküche - Bewegungspausen 		
--	---	--	--

II Schulprogramm

1 Schulprogramm - Definition

„Das Schulprogramm enthält als Grundbestandteile eine Schuldarstellung (Elemente z.B. Leitbild einer Schule, pädagogische Grundorientierungen und Erziehungsauftrag, Bericht über die bisherige Entwicklungsarbeit) und eine Planung der Schulentwicklung (mit den Elementen Entwicklungsziele, Arbeitsplan, Fortbildungsplanung, Planungen zur Evaluation). Dabei sind die Felder Unterricht und Erziehungsarbeit unter Einbeziehung des Prinzips der umfassenden Förderung aller Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu berücksichtigen.

Die Schulen schreiben das Schulprogramm regelmäßig fort und überprüfen in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit des Schulprogramms und den Erfolg ihrer Arbeit.

...“ (RdErl. des MSW v. 16.9.2005/ BASS, Stand: 1.4.2014)

Unser Schulprogramm ist ein Instrument zur systematischen Schulentwicklung, das die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit in den Bereichen Unterricht, Organisation, Personal, Werteerziehung und Schulleben beschreibt. Wir sind bemüht, es in regelmäßigen Abständen zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Es enthält die pädagogischen Leitideen unserer Schule (Leitbild) und trifft Aussagen über die Fortbildung der Lehrkräfte und Kooperationsbeziehungen unserer Schule.

2 Pädagogische Leitideen – Schule als Lern- und Lebensraum

Unser Motto:

Gemeinsam wachsen – alle miteinander

Unsere Schule verfolgt folgende Ziele:

Im Unterricht wird/werden

- fundierte Wissensgrundlagen gelegt
- Lernfreude und Begeisterungsfähigkeit für die Unterrichtsfächer geweckt
- individuelles Lernen in möglichst selbstständigen Strukturen ermöglicht
- mit Kopf, Herz und Hand gelernt.

Unsere Arbeit und das Zusammenleben in der Schule werden geprägt von gemeinsamen Werten:

- Förderung jedes Kindes entsprechend seiner Persönlichkeit und seiner Begabung
- Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit
- Hilfsbereitschaft und Fairness
- Toleranz und Gewaltfreiheit
- Demokratisches Verhalten

Die Kooperation mit den Eltern gestaltet sich

- in einem vertrauensvollen Austausch, in dem das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht und nötige Maßnahmen möglichst im Einklang getroffen werden („an einem Strang ziehen“).

Alle am Schulleben Beteiligte

- gehen freundlich und respektvoll miteinander um
- äußern gegenseitige Wertschätzung und sehen Vielfalt als Stärke

3 Unsere Schule: Daten und Fakten

Die Gemeinschafts-Grundschule Antwerpener Straße im Belgischen Viertel in Köln ist eine städtische Grundschule, welche mit Ausnahme einer Jahrgangsstufe (dreizügig) zweizügig ist. In unseren vier Jahrgangsstufen werden also 9 Klassen unterrichtet. Das historische Schulgebäude (dreistöckig) stammt aus dem Jahr 1910 und soll ab 2022 kernsaniert werden.

Ab dem zweiten Halbjahr der ersten Klasse wird innerhalb des Regelunterrichts Englisch unterrichtet (vgl. Gemeinschafts-Grundschule Antwerpener Straße, 1). Türkisch und Griechisch werden zusätzlich angeboten. Die Fachunterrichtsstunden haben einen Umfang von 45 Minuten, in den Kernfächern ist der 45-Minutentakt aufgelöst. Es wird fächerspezifisch und - übergreifend unterrichtet.

Rund 200 Kinder besuchen derzeit unsere Schule, über die Hälfte haben einen Migrationshintergrund. Es werden in den Elternhäusern über 50 verschiedene Muttersprachen gesprochen. Der Großteil unserer Schülerinnen und Schüler kommt aus dem Belgischen Viertel und Ehrenfeld und der soziale Hintergrund ist mehrheitlich bildungsnah.

Das Kollegium setzt sich aus 16 Lehrerinnen sowie einer Referendarin zusammen. Zwei Kolleginnen haben sich für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache (DaZ) spezialisiert. Eine Schulsozialarbeiterin unterstützt das gesamte Kollegium sowie die OGS-Fachkräfte und steht besonders bei Problemen und organisatorischen Angelegenheiten für die neu zugewanderten Kinder zur Verfügung. Des Weiteren arbeitet an zwei Tagen in der Woche ein Schulsozialpädagoge an der Schule, der einige Kinder im Unterricht betreut und eine AG (Weiterentwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit) anbietet.

Unsere Schule wurde zum Beginn des Schuljahres 2005/06 als „**Offene Ganztagschule**“ eingerichtet. Alle dort angemeldeten Kinder (etwa 95% aller Schülerinnen und Schüler) sind nach ihrem Unterrichtsende bis 16 Uhr bzw. 17 Uhr (Spätbetreuung) qualifiziert betreut. Die OGS-Betreuungsräume befinden sich im 3. Stockwerk. Der Träger des Offenen Ganztages ist Netzwerk e.V..

Die baulichen Voraussetzungen des Schulgebäudes ermöglichen, neben der inneren, eine recht umfangreiche äußere Differenzierung des Unterrichts. Es stehen neben den 9 Klassenräumen mehrere kleine (Gruppen-)Räume zur Verfügung, die Klassen zur Still- und Gruppenarbeit nutzen. Auch die geräumigen Nischen in den Fluren werden genutzt. Zusätzlich gibt es Materialräume für die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Kunst. In 4 der Gruppenräume findet jeweils der Unterricht der Vorbereitungsstufe und der externe

Unterricht in Türkisch und Griechisch statt.

In der im Erdgeschoss zentral gelegenen kleinen Aula mit Bühne finden immer freitags unsere Wochenfeiern statt. Hier manifestiert sich die Kreativität des Schulalltags in Gestalt von Musik, Tanz, Theater, Literatur u.a. Ebenfalls im Erdgeschoss stehen ein Lehrerzimmer, 2 Büroräume für die Schulleitung und ein Sekretariat zur Verfügung. Das Büro unserer Schulsozialarbeiterin befindet sich ebenfalls dort.

In der 1. Etage befindet sich die neu umgestaltete Schulbücherei.

Im Kellergeschoss ist die Schulküche mit den Essräumen für die Kinder untergebracht.

Das Belgische Viertel ist eine geschlossene Stadtlandschaft mit einem Grüngürtel jenseits der Eisenbahnlinie. Spielmöglichkeiten im Freien, die dem kindlichen Bewegungsdrang entsprechen, sind nicht unmittelbar vor der Haustür verfügbar, sondern müssen gezielt aufgesucht werden.

4 Unterricht

4.1 Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

4.1.1 Unterrichtsorganisation

Seit Beginn des Schuljahres 2005/06 beginnt der Schultag mit einem offenen Anfang, d.h. die Kinder dürfen ab 8 Uhr in die Klassenräume gehen, bevor um 8.15 Uhr der Unterricht beginnt. Dieser offene Anfang ermöglicht den Kindern, sich miteinander oder mit der Lehrerin auszutauschen, gemeinsam zu spielen oder schon zu arbeiten, um in der Schule langsam anzukommen, bevor die Arbeitsphase beginnt.

Um 8.15 Uhr beginnt der reguläre Unterricht, der in drei Blöcken mit jeweils 90 Minuten gegliedert ist. Innerhalb dieser Zeitblöcke gibt es kein Klingelzeichen, um das konzentrierte Arbeiten der Kinder nicht zu stören.

Zeitstruktur des Vormittags:

„Offener Anfang“ ab	8 Uhr
1. Block	8.15 – 9.45 Uhr
Frühstückspause	9.45 – 9.55 Uhr
Spiel- und Bewegungspause	9.55 – 10.15 Uhr
2. Block	10.15 – 11.45 Uhr
Spiel- und Bewegungspause	11.45 – 12.00 Uhr
3. Block	12.00 – 13.30 Uhr

In den beiden Spiel- und Bewegungspausen nutzen die Kinder die Spielmöglichkeiten auf dem Schulhof (auf den Boden gemalte Bewegungsspiele, Fußballfeld, Basketballkörbe, Spielausleihe).

Jede Klasse verbleibt in ihrer vierjährigen Grundschulzeit im selben Klassenzimmer, das ihre „schulische Heimat“ darstellt.

4.1.2 Individuelle Unterrichtsformen

Innerhalb des Klassenverbandes ist die Verbindung von gemeinsamem Lernen und individuellem Arbeiten Leitprinzip. D.h., es wechseln gemeinsame Erarbeitungsphasen im

Plenum, in Einzelarbeit, Partner- und Gruppenarbeit mit individuellen Unterrichtsformen wie Lernzeitplänen (Wochen- bzw. Tagesplänen), Werkstattlernen, Stationenlernen, Projektarbeit, Freiarbeit und Arbeit mit spezifischer Software ab.

Individueller Unterricht verfolgt drei Hauptziele:

- Die Kinder sollen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen entdecken, entsprechend ihres Lerntyps arbeiten und auf diese Weise einen möglichst großen Lernzuwachs gewinnen.
- Die Schülerinnen und Schüler haben häufig die Wahl, wann, wo und mit wem sie an welchem Material arbeiten möchten. Durch die wechselnden Arbeitsformen wird ihre soziale Kompetenz gestärkt und sie erfahren im günstigsten Fall eine sog. Kultur der wechselseitigen Akzeptanz, der Kooperation und Solidarität.
- Den Kindern sollen in der Schule ganzheitliche Erfahrungen ermöglicht werden, die nicht isoliert, sondern im gesamten Lebenszusammenhang gesehen werden sollen. Somit stehen Lernen und Leben in Wechselwirkung.

Zahlreiche Unterrichtsstoffe werden fächerübergreifend unterrichtet, um den Kindern den Blick für die Vielfalt eines Objekts zu eröffnen und unterschiedliche Sichtweisen zu ermöglichen.

Hat in manchen Fachbereichen lehrgangsmäßiges Vorgehen Vorrang, so rückt auf anderen Gebieten die selbstständige Erarbeitung, Erforschung und Entdecken in den Vordergrund. Wichtiges Ziel dabei ist, dass Kinder lernen, wie man lernt, und individuelle Erfolge auf unterschiedlichen Niveaus erreichen können.

4.1.3 Individuelle Förderung

4.1.3.1 Individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler

Unterschiedlichen Begabungen der Schülerinnen und Schüler und unterschiedlichem Arbeitstempo wird durch Differenzierung innerhalb des Unterrichts durch die individuellen Unterrichtsformen und Förderung in wechselnden Gruppen Rechnung getragen.

Einschränkende Übungsangebote einerseits sowie zusätzliche anspruchsvollere Angebote andererseits sind geeignet, Kinder mit Lernschwierigkeiten sowie Kinder mit besonderen Begabungen ihrem Lernvermögen entsprechend angemessen zu fördern.

Um den jeweiligen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes angemessen zu berücksichtigen, finden an unserer Schule kontinuierlich diagnostische Verfahren ihre Anwendung. Diese werden sowohl für die ganze Klasse erhoben als auch in Einzeltestverfahren.

- Klasse 1 Deutsch: Bild-Wort-Test, Mathe: Lehrwerk-Test (Zahlenbuch), ggf. PIK AS Standortbestimmung
- Klasse 2-4 Deutsch: Diagnosediktat nach Sommer-Stumpfenhorst , Mathe s.o.
- Deutsch 1-4: Stolperwörter-Lesetest
- DaZ: Eingangsdiagnostik (selbst entwickelt), Bild-Wort-Test, Diagnosediktat nach Sommer-Stumpfenhorst, Lernstandserhebungen in Deutsch und Mathe von verschiedenen Verlagen

Förderung in wechselnden Gruppen
Vormittags:

Förderstunden erstes Schulbesuchsjahr, Kinder mit besonderem Förderbedarf - klassenübergreifend, 1 Std. pro Woche, Wechsel/Ende nach Bedarf -			
Phonolog. Bewusstsein	Mathe Basis	Motorik, Wahrnehmung, Logik	
Förderstunden 2. Schuljahr, alle Schülerinnen und Schüler - klassenübergreifend, 1 Std. pro Woche, Wechsel möglich nach dem Halbjahr -			
Leseförderung	Mathe Basis	LRS	
Förderstunden 3. und 4. Schuljahr, ausgewählte Schülerinnen und Schüler nach Diagnostik, über die Auswahl der Förderangebote wird im Jahrgangsstufenteam entschieden - jahrgangs- und klassenübergreifend, 1 Std. pro Woche, Wechsel nach dem Halbjahr -			
Rechenschwierigkeiten	LRS	Mathe Basis	Knobelkurs/Kreatives Schreiben

Nachmittags OGS:

Förderstunden in der Lernoase, Kinder mit besonderem Förderbedarf - klassenübergreifend, 1-2 Std. täglich, Wechsel/Ende nach Bedarf -	
Lernzeitplanarbeit	Lernen lernen
AG-Angebote für alle Jahrgangsstufen (eine Auswahl) - klassenübergreifend, 1-2 Std. täglich, Wechsel zum Schuljahresende -	
Exemplarisch: Spiel dich fit, HipHop, Yoga AG, Pfiffix, Kunstwerkstatt	

4.1.3.2 Individuelle Förderung der zugewiesenen Schülerinnen und Schüler

In der GGS Antwerpener Straße ist seit etwa 20 Jahren eine sog. Vorbereitungsklasse eingerichtet. Unser DaZ-Konzept (siehe Anhang) wird laufend überarbeitet. In der Vorbereitungsklasse werden die Kinder aus dem anders sprachlichen Ausland, die unserer Schule von der Stadt Köln zugewiesen wurden, in dem Fach Deutsch als Fremdsprache (DaZ) unterrichtet. An unserer Schule arbeiten wir mit dem sog. Integrativen Modell, d.h. neu zugewanderte, uns zugewiesene Kinder gehen ab dem ersten Schultag in die Regelklassen, die ihnen in etwa vom Alter entsprechen, und bekommen ergänzend Sprachförderung (DaZ-Unterricht).

Die zugewiesenen Kinder werden nach einer Sprachstandsfeststellung ihrem Leistungsstand entsprechend in eine von drei DaZ-Gruppen eingeteilt.

Der DaZ-Unterricht findet in Fördergruppen im Rahmen äußerer Differenzierung statt, das heißt neben dieser Fördergruppe besuchen die Schülerinnen und Schüler eine Regelklasse, die ihrem Alter entspricht. Alle neu zugewanderten Kinder erhalten einen festen

Stundenplan, in dem vier bis sechs Stunden ausgegliederter DaZ-Unterricht untergebracht ist. Zusätzlich nehmen die Kinder am Regelunterricht teil, arbeiten dort an ihrem Lernplan und erhalten individuelle Förderung durch innere Differenzierungen im Klassenunterricht. So werden zwölf Stunden Deutschunterricht abgedeckt.

Der DaZ-Unterricht soll den Kindern eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht aller Lernbereiche und Fächer ermöglichen. Er stellt ein eigenständiges Unterrichtsfach dar und hat darüber hinaus eine Helferefunktion für alle anderen Fächer. Die Lernentwicklung der Kinder wird von den DaZ-Lehrerinnen dokumentiert und es findet ein Austausch mit den Klassenlehrerinnen statt. Zusätzlich werden regelmäßig Entwicklungsüberprüfungen durchgeführt.

Die räumlichen Gegebenheiten für den DaZ-Unterricht lassen sich wie folgt beschreiben: Es steht ein Gruppenraum für circa zwölf Kinder zur Verfügung, der nur für den DaZ-Unterricht genutzt wird. In diesem Raum befinden sich entsprechend geeignete Materialien für alle Jahrgangs- und Sprachstandsstufen, einschließlich zwei PCs. Die Wände sind mit hilfreichen Materialien bestückt wie einer Anlauttabelle und Plakaten mit Verstehens-Hilfen.

4.1.4 Ehemals „Hausaufgaben“

Die Aufgaben, an denen die Kinder in der OGS-Zeit arbeiten, erwachsen aus ihren individuellen Lernzeitplänen, die sie im Unterricht erhalten. Sie dienen der Nachbereitung, der Übung und der Vorbereitung auf die kommende(n) Stunde(n).

Eltern können ihr Kind unterstützen, selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten zu erlernen, indem sie sich regelmäßig die Lernplanaufgaben und deren Bearbeitung zeigen lassen, sie auf gewissenhafte Erledigung prüfen und wertschätzen.

Geht man von konzentriertem Arbeiten des Kindes aus, soll die OGS-Arbeitszeit am Lernplan in den Klassen 1 und 2 (Schuleingangsphase) nicht länger als 30 Minuten dauern, in den Klassen 3 und 4 60 Minuten nicht überschreiten.

5 Pädagogische Schwerpunkte

5.1 Offene Ganztagschule

Bedingt durch veränderte Familienstrukturen sind Eltern heute auf verlässliche und dauerhafte Betreuungsangebote angewiesen. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern und unsere Schülerinnen und Schüler noch besser zu begleiten und zu fördern sind wir seit dem Schuljahr 2005/06 eine Offene Ganztagschule (OGS). Vor allem aber wollen wir durch ein Mehr an Bildung und Erziehung ein höheres Maß an Chancengleichheit für sozial benachteiligte Kinder erreichen.

Die OGS ist ein freiwilliges Angebot. Eltern und Kinder entscheiden jeweils für ein Schuljahr, ob sie an der OGS teilnehmen. Die OGS ist dann im Anschluss an den Unterricht bis 16 Uhr bzw. 17 Uhr (Spätbetreuung) für die Kinder da. Auch im Ferienprogramm werden zahlreiche Kooperationen mit Bildungspartnern eingegangen. Die Schule zusammen mit der OGS ist somit ein zentraler Lebensort der Kinder, in dem sie lernen und wichtige soziale

Kompetenzen entwickeln - im Unterricht, in der Lernzeit, beim Mittagessen und beim Spiel mit anderen Kindern.

Etwa 195 Kinder werden derzeit in der OGS von 18 Betreuungskräften (9 pädagogische Fachkräfte als Gruppenleitung unterstützt durch studentische Hilfskräfte aus pädagogischen Studiengängen, ein Anerkennungspraktikant) betreut. Sie essen in der Schule (zertifizierte Schulküche), erledigen ihre Aufgaben in der Lernzeit (Arbeit an ihren Lernzeitplänen) unter Aufsicht, werden in der sogenannten „Lernoase“ von Lehrkräften je nach Bedarf fachlich gefördert, nehmen ein qualitativ hochwertiges Lernangebot unter fachkundiger Anleitung in Anspruch und genießen freie Spielzeit.

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der OGS werden Konzepte zur Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung sowie für außerunterrichtliche Angebote entwickelt. Daher ist es außerordentlich wichtig, dass alle Mitarbeiter*innen unserer Schule eng zusammenarbeiten. Die Kooperation zwischen Offenem Ganztage und Schule ist vielseitig: Die Klassenlehrerin und die pädagogischen Fachkräfte einer Klasse (gleich OGS-Gruppe) setzen sich regelmäßig zu Teambesprechungen zusammen. Einmal pro Woche findet in jeder Klasse/OGS-Gruppe eine Gemeinschaftsstunde statt, die die Klassenlehrerin und die pädagogische Fachkraft gemeinsam vorbereiten und durchführen. Dort geht es um das soziale Miteinander der Klasse (es werden u.a. kooperative Spiele gespielt), um die gemeinsame Nutzung der Lernoase und um themenbezogene Projekte. Gemeinsam werden Konzeptionstage geplant und Fortbildungen wie Mobbingprävention ("Mut tut gut" Projekt) entwickelt. Auch die Entwicklung des Schulkonzepts und des Regelkatalogs sowie der Schulvereinbarung entstehen eng verzahnt.

5.2 Lesende Schule

Der Erwerb einer umfangreichen Lesekompetenz ist eine grundlegende Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen in sämtlichen Unterrichtsfächern sowie für die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben unserer Gesellschaft. Die Schlüsselqualifikation der Lesekompetenz besitzt einen hohen Stellenwert an der GGS Antwerpener Straße. Um sich die Lesefertigkeit anzueignen, Texte lesend verstehen, zu interpretieren und zu reflektieren, setzen wir Bausteine zur Leseförderung ein, die Aspekte wie Lesemotivation, Lesekultur, Leseprozesse, Leseübungen, Lesestrategien und Leseverhalten implizieren. Dieses setzen wir mit folgenden Maßnahmen um:

- Diagnostische Verfahren zur Bestimmung der Lernausgangslage und der Prozessbeobachtung
- Wöchentlich stattfindender Förderunterricht und Lesetraining
- Einüben von Lesestrategien
- Lesezeiten innerhalb des Lernzeitplans
- Einsatz von Lesesoftware (Mühlacker Medienwerkstatt, Antolin)
- Einsatz von Leseeltern in den Klassen 1 bis 4
- Wöchentlicher Besuch der Schulbücherei
- Mitglied im Leseclub (Unterstützung durch reichhaltiges Lesematerial – Bücher, Zeitschriften, iPads, Organisation von Leseveranstaltungen)

- Vorlesepräsentationen (in der Klasse, auf der Wochenfeier)
- Durchführung von Lesenächten
- Besuch der LitCologne
- Autorenlesungen

5.3 Präsentationskultur

An unserer Schule wird unsere zentral gelegene Aula seit vielen Jahren jeden Freitag in der ersten Stunde zur sog. „Wochenfeier“ genutzt. Das heißt, alle Schülerinnen und Schüler mit allen Lehrkräften unserer Schule treffen sich dort mit den Eltern, so diese Zeit haben. In dieser Feier wird sowohl gesungen (bekannte, themenbezogene Lieder) oder auch mediengestützt Unterrichtsinhalt präsentiert. Jede Woche hat eine der 3. und 4. Klassen die „Regie“ der Wochenfeier, das heißt, die Kinder sammeln die Programmpunkte, die aus den einzelnen Klassen vorgetragen werden wollen, ordnen sie und moderieren sie auf der Bühne. Die Klassenlehrerin unterstützt sie dabei.

Wir pflegen damit eine sog. „Präsentationskultur“, die für die Schülerinnen und Schüler auf ihrem weiteren Bildungsweg und im Berufsleben eine wichtige Kompetenz darstellt. Eine gute Präsentation ist mehr als ein Vortrag oder ein Referat, sie ist wesentlich komplexer. Schon in der Grundschule können grundsätzliche Elemente einer gelungenen Präsentation angebahnt werden, die da sind:

- das Thema recherchieren
- den Präsentationsbeitrag gestalten
- Medien angemessen einsetzen
- rhetorische Mittel passend verwenden

Pädagogisch verfolgen wir mit dem Praktizieren von Präsentationskultur folgende Ziele: Die Schülerinnen und Schüler sollen

- eigene Stärken erkennen und zeigen
- für Unterrichtsinhalte zusätzlich motiviert werden
- individuelle Wertschätzung erfahren
- Raum zur kreativen Entfaltung bekommen
- interkulturelles Lernen erleben
- Förderung des Selbstbewusstseins

Nicht zuletzt leistet das regelmäßige Zusammenkommen fast aller am Schulleben beteiligten Personen in der Wochenfeier einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für das vertrauensvolle Sozialgefüge an unserer Schule.

5.4 Soziales Lernen – Werteerziehung

5.4.1 Tugend-Projekt (Tugend Projekt e.V., www.virtuesproject.com)

Hinter dem etwas altmodisch anmutenden Begriff „Tugend“ verbirgt sich nichts anderes als Werte(erziehung). Auf vielfältige Weise wird den Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den Tugendkarten nach und nach bewusst, dass Tugenden hilfreiche Kräfte sind, die wir alle in uns tragen – Kräfte, die das Leben erleichtern, verschönern, vertiefen und das Zusammenleben verbessern.

Durch die Entfaltung des Tugend-Potenzials werden das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl sowie die emotionale und soziale Intelligenz gefördert. Auch die Arbeitshaltung und das Lernverhalten werden positiv beeinflusst.

Greifbar werden die Tugenden für die Kinder unserer Schule vor allem durch die Tugend-Karten, mit denen alle Klassen ausgestattet wurden. Es gibt verschiedene Kartensätze. Sehr beliebt bei den Kindern sind die „Liebenswerten Meerestiere“ (www.andrea-kube.de/liebenswerte-meerestiere). 24 Karten und ein Poster veranschaulichen durch schöne Bilder und eingängige Texte Tugenden, die für ein erfreuliches Zusammenleben und erfolgreiches Lernen besonders wichtig sind: Aufrichtigkeit, Ausdauer, Begeisterung, Behutsamkeit, Dankbarkeit, Flexibilität, Freundschaft, Friedlichkeit, Fürsorge, Geduld, Gelassenheit, Großzügigkeit, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Humor, Kreativität, Mitgefühl, Mut, Ordentlichkeit, Rücksicht, Verzeihen, Zielstrebigkeit, Zusammenarbeit und Zuverlässigkeit.



Photos Copyright Andrea & Johanna Kube, 2012

In ihrer Arbeit mit sozial auffälligen Kindern und Jugendlichen war den Popovs, den Initiatoren des Tugend Projekts, aufgefallen, dass hinter rücksichtslosem und aggressivem Verhalten oft ein geringes Selbstwertgefühl, ein mangelndes Bewusstsein von sich selbst und den Werten des Lebens und eine daraus resultierende Gleichgültigkeit stecken. Echte Selbstachtung, die bewirkt, dass ich auch andere und anderes achte, entsteht mit einem guten Charakter. Die Tugenden bilden den Kern des Charakters. Schenkt man Anerkennung, Anleitung und Hilfestellung mit der Sprache der Tugenden, erfahren die

Kinder, dass sie alle notwendigen Kräfte in sich tragen und dass sie wertvolle Menschen sind, die ihr Bestes geben können.

5.4.2 Klassenrat und Kinderkonferenz

Ziel des Unterrichts an unserer Schule ist es, Schülerinnen und Schüler dahin zu führen, dass sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihr Lernen selbst steuern. Dafür eignet sich der Klassenrat als ein Instrument unter anderen in seiner umfassenden Form besonders gut. In der wöchentlichen Klassenratssitzung (in der Regel am Ende der Woche) reflektieren die Kinder in ihren Klassen mitverantwortlich die schulische Arbeit der vergangenen Woche, planen die zukünftigen Aktivitäten inhaltlich und methodisch mit und regeln den zwischenmenschlichen Umgang in der Klassengemeinschaft. Eine Klassenratssitzung hat folgende Struktur: Arbeitsrückschau, Kinder- und Klassenangelegenheiten, Arbeitsplanung.

Die Klassensprecher*innen jeder Klasse treffen sich vierteljährlich mit der Schulleitung, der Leitung der OGS und der Schulsozialarbeiterin in der sog. Kinderkonferenz, um ihre Anliegen, die dann in die Gestaltung des Schullebens einfließen, vorzutragen. Darüber hinaus haben alle Kinder jederzeit die Möglichkeit dringende Anliegen bei der Schulleitung vorzustellen (Schulleiterbriefkasten, persönliches Gespräch).

5.4.3 Gemeinschaftsstunde

Die Gemeinschaftsstunde dient der Verzahnung von Unterrichts- und OGS-Zeit und findet einmal wöchentlich in jeder Klasse statt. Diese Stunde planen und gestalten die OGS-Fachkräfte und die Klassenlehrerin gemeinsam. Ihr Ziel ist die Stärkung der Klassengemeinschaft und die Förderung individueller sozialer Stärkung der Schülerinnen und Schüler und schafft damit die Grundlage für ein effektives Lernen.

5.4.4 Selbstsicherheitstraining (Gewaltprävention, Stoppen von Mobbing)

Lernen kann nur in einem Klima der Sicherheit und Anerkennung gelingen. Schulische Lernerfolge sind nicht nur von kognitiven Fähigkeiten und Leistungen abhängig, sondern immer auch von sozialen Gegebenheiten.

Deshalb berührt Gewaltprävention und Umgang mit Konflikten die Basis des Lernens. Wenn soziales Lernen gefördert, die Kommunikation verbessert und Konflikte konstruktiv bearbeitet werden, so wirkt sich dies unmittelbar auf die Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler aus. Darüber hinaus wird die Schule zu einem Ort des gewaltfreien Miteinanders, an dem man sich wohl fühlen kann.

Selbstbewusstsein wird erreicht durch:

- Selbstwertgefühle vermitteln
- Kindern Fortschritte aufzeigen
- Zu deutlichem Abgrenzen auffordern
- Positive Gefühle vermitteln

Wir arbeiten an unserer Schule mit den Konzepten von Mut-Tut-Gut (Mut-Tut-Gut-Rheinland e.V.) und No Blame Approach.

Neben Projektwochen und gezielten Trainingseinheiten für einzelne Klassen werden seit 2015 jährlich einmal Trainingstage von Mut-tut-gut in den Klassen 2 und 4 durchgeführt, um eine möglichst große Nachhaltigkeit zu erreichen.

Der "No Blame Approach" ist eine noch neue, aber zunehmend angewandte Methode, um akutem Mobbing zu begegnen.

Die Wirksamkeit des Ansatzes liegt darin begründet, dass – trotz der schwerwiegenden Problematik – vollständig auf Schuldzuweisungen und Strafen verzichtet wird. Vielmehr werden die am Mobbing beteiligten Schülerinnen und Schüler in einen Gruppenprozess einbezogen, der sie konsequent in die Verantwortung für die Behebung des Problems einbezieht. Sie werden als "Helferexperten" angesprochen und so aktiv in den Lösungsprozess eingebunden.

5.4.5 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeiterin an der GGS Antwerpener Straße befasst sich, entsprechend den im KJHG festgelegten Zielen und Aufgaben der Jugendhilfe und den erarbeiteten Schwerpunkten, mit folgenden Arbeitsfeldern:
Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und OGS Team, Sozialraum und Bildungs- und Teilhabepaket

Inhaltlich werden diese Arbeitsfelder mit folgenden Angeboten gefüllt:

- Streitschlichterausbildung für die 3. und 4. Klassen
- Unterstützung in der Gemeinschaftsstunde
- Gesprächsrunden für Schülerinnen und Schüler in Konfliktsituationen
- Einzelfallhilfe
- Sozialtraining im Klassenverband
- Organisation und Einstiegshilfe für geflüchtete Kinder und ihre Familien
- Elterncafé
- Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen (Erweiterung des Beratungs- und Hilfsangebots)

5.5 Bewegte Schule

Im Kontext eines Konzepts des Lebens- und Lernraums Schule hat die Bewegung eine wesentliche Bedeutung.

Bewegung ist ein grundlegendes Bedürfnis eines jeden Kindes. Über Bewegung erkunden, entdecken und gestalten Kinder ihre Welt, sie ist für sie ein Mittel des Ausdrucks und der Verständigung. Bewegung ist für eine ausgewogene körperliche und geistige Entwicklung unverzichtbar.

Die Bedeutsamkeit dieses Grundgedankens haben wir an unserer Schule erkannt und setzen diesen nicht nur im Sportunterricht um (siehe auch Sportkonzept im Anhang). Die

Bewegung ist ein rhythmisierendes Element des gesamten Unterrichts und zu einem unverzichtbaren Bereich unseres Schullebens geworden. Dabei greifen wir auf folgende Bausteine zurück, die dazu beitragen, die Bewegungskompetenzen -sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu erweitern, um ihre Gesundheit zu fördern und ihr Lernen zu erleichtern:

- Themenbezogenes Bewegen im Unterricht
- Bewegungspausen im Unterricht
- Stille- und Entspannungsphasen
- Kindgerechter Spiel- und Sportunterricht
- Schulhof als Bewegungs- und Spielraum
- Spiel- und Sportfest
- Klassenfahrten mit sportlichen Inhalten
- Außerunterrichtliche Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote
- Bewegungserziehung mit Feel Harmonie e.V.
- Krankenkassenprojekt

6 Erziehung und Beratung

6.1 Erziehung

6.1.1 Elternarbeit

Eltern und Lehrkräfte tragen gemeinsam die Verantwortung für die Kinder. Als Partner der Eltern hilft die GGS Antwerpener Straße bei der Bewältigung von Schul-, Erziehungs- und Betreuungsproblemen.

Ein effektives Lernfeld kann folglich geschaffen werden, wenn ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern, Lehrkräften und OGS-Fachkräften erfolgt. Erst die Verbindung der Biographien der Kinder, die Alltagserfahrungen der Eltern mit ihren Kindern (ihre Stärken, Vorlieben etc.), die Kompetenzen der Eltern mit der pädagogischen Kompetenz der Lehrkräfte kann alle möglichen Handlungs- und Gestaltungsspielräume in der Schule aufzeigen und vielfältig gestalten.

Unsere Schule informiert deshalb regelmäßig die Eltern über den Lernstand ihrer Kinder (Lernplan, Elternsprechtage, individuelle Elterngespräche) sowie über alle Veranstaltungen und Entwicklungen in der Schule (Jahresplan, Flyer, Elternbriefe, Aushang). Wir binden die Eltern in alle relevanten Entscheidungen ein und fördern und fordern die aktive Mitwirkung der Eltern im Schulalltag.

Grundsätzlich gilt: Die gesetzlich geregelte Schulmitwirkung (Klassen- und Schulpflegschaften, Schulkonferenz) gibt für die Zusammenarbeit den Rahmen. Die Häufigkeit, in der die genannten Gremien zusammenkommen, orientiert sich an vorgegebenen Terminen und am akuten Bedarf. Außerdem sind die Eltern beteiligt an Projekten und besonderen Veranstaltungen (Schul- und Klassenfeiern, Unterrichtsgängen, usw.).

Die Bereitschaft der Eltern zur Mitwirkung und Verantwortungsübernahme über die Mitwirkungs-gremien hinaus findet ihren organisatorischen Ausdruck im Förderverein.

6.1.2 Erziehungsziele

Am Anfang steht die Entwicklung einer persönlichen Beziehung zwischen Kind und Lehrerin. Auf dieser Grundlage, die Verlässlichkeit, Sicherheit, Berechenbarkeit und Zufriedenheit bietet, findet Erziehung statt. Dabei wird ein Gleichgewicht zwischen notwendigen und wichtigen Entwicklungen der Eigenpersönlichkeit und dem Respektieren der Gruppe hergestellt. Wir betrachten dies als vierjährige Übung.

Darüber hinaus brauchen Kinder einen Werterahmen. Sie müssen jedoch an der Entwicklung dieses Rahmens beteiligt sein, um ihn akzeptieren zu können (in Klassen

Für die Durchsetzung sind im Konfliktfall Eltern, Lehrkräfte und OGS-Fachkräfte partnerschaftlich verantwortlich.

Zu den Werten und Zielen zählen

- Verzicht auf sprachliche, psychische und körperliche Gewalt gegen andere Menschen
- rücksichtsvolles, einfühlsames Verhalten gegenüber anderen Menschen
- Eigenverantwortung für den eigenen Wissenserwerb
- Kritikfähigkeit und die Fähigkeit, Kritik zu ertragen
- Respekt vor dem Eigentum anderer Menschen
- Verzicht auf Gewalt gegen Sachen

6.1.3 Schulvereinbarung mit den Eltern

Folgende Vereinbarung wurde von den Lehrkräften, OGS-Fachkräften und Eltern unserer Schule gemeinsam entwickelt. Sie soll eine pädagogisch wirksame Zusammenarbeit bewirken, zum Wohle einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers. Diese Schulvereinbarung wird allen Eltern unserer Schulneulinge zur Kenntnisnahme übergeben.

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass Ihr Kind zu uns in die GGS Antwerpener Straße kommt. Wir wünschen uns, dass sich jedes Kind an unserer Schule wohl fühlt. Es soll friedlich und respektvoll mit anderen Kindern leben und lernen können. Dies zu erreichen, ist die gemeinsame Aufgabe von Lehrer/innen, Pädagogischem Fachpersonal, Eltern und Schüler/innen. Daher treffen wir Lehrer/innen, Eltern und Pädagogisches Fachpersonal folgende Vereinbarungen:

Elternvereinbarung

- Ich erziehe mein Kind zu Ehrlichkeit, Höflichkeit, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft.
- Ich kontrolliere die Aufgaben meines Kindes termingerecht auf Vollständigkeit und Sorge dafür, dass Versäumtes nachgeholt wird.
- Ich Sorge dafür, dass mein Kind pünktlich um 8.10 Uhr zum Unterrichtsbeginn in der Klasse ist und halte Fristen ein.
- Ich kontrolliere täglich die Mitteilungen von Schule und OGS und Sorge für Vollständigkeit der Schulmaterialien meines Kindes.

- Ich unterstütze mein Kind dabei, sich an die Schul- und Klassenregeln zu halten und spreche mit ihm darüber.
- Bei Krankheit meines Kindes benachrichtige ich die Schule vor Unterrichtsbeginn telefonisch oder durch ein anderes Kind.
- Ich teile der Schule mit, wenn mein Kind eine meldepflichtige Krankheit hat.
- Bei Fehltagen reiche ich immer eine schriftliche Entschuldigung nach.
- Ich gebe meinem Kind täglich ein gesundes Frühstück mit.
- Ich achte darauf, dass mein Kind mit schuleigenen Büchern, Materialien und Fremdeigentum pfleglich umgeht und ersetze diese bei Bedarf.
- Ich nehme aktiv am Schulleben meines Kindes teil (z.B. Laternenbasteln, Ausflüge begleiten, Jahresfeiern ausrichten, Unterstützung bei der Projektwoche etc.)
- Ich erziehe mein Kind zur Selbstständigkeit (z. B. Schuhebinden, Anziehen usw.) und Eigenverantwortung.
- Bei der Teilnahme an Unterrichtsveranstaltungen unterliegen Eltern der Schweigepflicht.
- Ich nehme an Elternabenden und Elternsprechtagen teil. Bei Versäumnissen besorge ich mir die verpassten Informationen selbstständig, z. B. bei anderen Eltern.

Schul- und OGS-Vereinbarung

- Wir unterstützen Sie darin, Ihr Kind zu Ehrlichkeit, Höflichkeit, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft zu erziehen.
- Wir unterstützen Ihr Kind bei der umfassenden Entwicklung seiner Fähigkeiten durch fachlich und methodisch fundierte Unterrichts-/ Freizeitangebote.
- Wir praktizieren eine Kultur der Wertschätzung.
- Wir helfen Ihrem Kind, sein Gerechtigkeitsbewusstsein weiter zu entwickeln.
- Wir vermitteln Ihrem Kind ein Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein.
- Wir unterstützen Ihr Kind dabei, eine positive Arbeitshaltung zu entwickeln.
- Wir helfen ihrem Kind dabei, seine Stärken zu erkennen, auszubilden und sich positiv in die Gemeinschaft einzubringen.
- Wir bilden uns regelmäßig fort.
- Wir stehen bei Bedarf nach Vereinbarung für Gespräche zur Verfügung.
- Wir informieren Sie über unterrichtliche Inhalte und wichtige schulische Ereignisse.
- Wir unterstützen Sie in der Wahrnehmung Ihres Erziehungsauftrages.

6.2 Beratung

Beratung findet an der GGs Antwerpener Straße für folgende Zielgruppen statt:

- Innerhalb des Kollegiums:
Neben der kollegialen Fallberatung unterstützt die Schulleitung die Lehrkräfte bei der Ausübung ihrer Beratungstätigkeit, insbesondere in Problemsituationen. Elterngespräche werden gegebenenfalls begleitet.
Im Rahmen von pädagogischen Konferenzen und Unterrichtshospitationen werden Lehrkräfte unterrichtsrelevant von Kolleginnen und der Schulleitung beraten.
- Schülerinnen/Schüler und Eltern:
Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen sollen optimal und frühest möglich gefördert werden. Dies geschieht, wann immer möglich, mit den Eltern.
Begabte Kinder sollen ebenfalls leistungsstandgerecht gefördert werden.
Bei Defiziten im Sozialverhalten einzelner Schülerinnen und Schüler oder ganzer Gruppen soll die Beratung helfen, Konflikte und deren Ursachen zu klären und Lösungsansätze aufzuzeigen.

7 Schulleben

Ein Jahr an der GGS Antwerpener Straße

Ein Jahr an unserer Grundschule sieht nicht immer wie das nächste aus. Dennoch gibt es immer wiederkehrende Aktivitäten, Feste und Maßnahmen, die für alle ein verlässliches Gerüst darstellen und die zum Beschreiten neuer Wege anregen sollen. Diese Aktivitäten bereichern den Unterrichtsalltag und geben konkrete Handlungsorientierung. Einen genauen Terminplan erstellt die Schulleitung nach Absprache mit der Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz jeweils zu Beginn des Schuljahres. Er wird den Eltern als Jahresübersicht zur Verfügung gestellt.

August/ September	<ul style="list-style-type: none">- Einschulung- Besuch des Schulfotografen- Tag der offenen Tür und Elterninformationsveranstaltung mit anschließendem Schulfest- Klassenpflegschaftssitzungen- Schulpflegschaftssitzung- Beobachtungen in den 1. Klassen/Diagnostik
Oktober/ November	<ul style="list-style-type: none">- Schulanmeldungen- Anmeldung zum Offenen Ganzttag- Schulkonferenzsitzung- St. Martinsfest mit Umzug im Viertel und Feier auf dem Schulhof- Elternsprechtage mit Buchausstellung- Mut-tut-Gut-Training für die 4. Klassen- Informationsabend für den Übergang an die weiterführenden Schulen- Beratungsgespräche 4. Klasse- Autorenlesung
Dezember	<ul style="list-style-type: none">- Adventsfeiern in der Wochenfeier und in den Klassen- Gestaltung und Verkauf von Weihnachtspostkarten zu Gunsten des Fördervereins- Theater- oder Opernbesuch
Januar/ Februar	<ul style="list-style-type: none">- Zeugniskonferenz- Zeugnisausgabe in den Klassen 3 und 4/ ggf. Ausgabe von Lern- und Förderempfehlungen- Anmeldung an den weiterführenden Schulen- Karnevalfeiern in der Wochenfeier und in den Klassen- Klassenpflegschaftssitzungen
März/ April	<ul style="list-style-type: none">- Elternsprechtage- Mut-tut-Gut-Training für die 2.. Klassen

	<ul style="list-style-type: none"> - Osterfeiern in der Wochenfeier und in den Klassen - Besuch der LitCologne
Mai	<ul style="list-style-type: none"> - VERA für die 3. Klassen - Sponsorenlauf - Informationsveranstaltung für Eltern der Vierjährigen
Juni/ Juli	<ul style="list-style-type: none"> - Zeugniskonferenz - Sportfest - Projektwoche (alle zwei Jahre externe Projekte wie der Kölner Spiele-Circus) - Abschlussfeier der 4. Klassen - Schulausflug der ganzen Schule - Zeugnisausgabe
Ohne Festlegung des Monats	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenfahrten, -feste, -ausflüge - Projekte (jahrgangsübergreifend) - Lesungen in der Schule - Lernzielkontrolle Radfahren der 4. Klassen - Erste-Hilfe-Kurse für die 3. Klassen -Ausflüge zu außerschulischen Lernorten: Flora, Museum Ludwig, Philharmonie, Comedia Theater, Kinderoper, ...

8 Förderverein

Schon seit 1991 unterstützt der gemeinnützige „Verein der Freunde und Förderer der GGS Antwerpener Straße“ unsere Grundschule. Er finanziert und organisiert sowohl Projekte als auch Anschaffungen, die allen Kindern zugutekommen. Die Kosten der größeren Projekte belaufen sich auf ca. 3.000 – 6.000 Euro.

Folgende Projekte hat der Förderverein bislang finanziert und umgesetzt:

- Große Projektwochen mit Spielezirkus und Zauberer (alle 2 Jahre, ca. Herbst 2018)
- Kleine Projektwoche der Schule (Themen: „Unsere Welt“ etc., jährlich)
- Projektwoche zum Thema „Kinder stärken“ (regelmäßig für die Klassen 2 und 4, seit 2014 „Mut Tut Gut“)
- Erste-Hilfe-Kurse (jährlich für die 3. Klassen, seit 2016)
- Finanzierung / Organisation von diversen Konzerten, Theater etc. in der Schule
- Weihnachtskarten-Aktion (seit 2013)
- Weihnachtsbaum im Foyer (jährlich)
- Schulfest / Tag der offenen Tür (jährlich im Spätsommer)
- Sponsorenlauf (jährlich im Frühjahr/Sommer)
(Erlös: Anschaffung von Spielmaterial und Abschiedskasse für die 4. Klassen)
- Verschönerung des Schulgebäudes (fortlaufend)

- Schulgarten (Neugestaltung 2011, nächste Neugestaltung voraussichtlich 2016/2017)
- Schulhof mit 3 Klettergerüsten (Neugestaltung 2012)
- Schulbücherei (Sanierung 2016)
- „Nebenbei-Spenden“ ohne Zusatzkosten beim Online-Shopping:
durch Affiliate-Shopping auf Online-Spenden-Plattformen wie z.B. „Schulengel“

10 Schulentwicklung

10.1 Ziele und Maßnahmen

Zeitraumen	Ziele	Maßnahmen
seit 2015/16 fortlaufend	Intensivere Verzahnung mit dem Ganzttag	- Einführung der Gemeinschaftsstunde - Gemeinsamer Konzeptionstag - gemeinsame Konsequenzen bei Regelverstößen
seit 2016/17 weitgehend abgeschlossen	Sanierung der Schulbücherei	- Streichen des Raumes - Neues Mobiliar bzw. Umbau des alten - Neuanschaffung von Büchern - Mitglied im Leseclub (digitale Ausstattung und Mobiliar)
2017/18 – 2018/19 (kurzfristig)	Ausbau des Förderangebots für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler	Förderstunden und AGs in Deutsch und Mathematik einrichten
seit 2015/16 – 2018/19 (kurzfristig)	Optimierung des individuellen Unterrichts: Unterricht in heterogenen Lerngruppen	- Weiterentwicklung der individuellen Lernzeitpläne - Umsetzung und Weiterentwicklung des Förder- und Förderkonzepts - Entsprechende Überarbeitung der Materialien
2018/19 – 2019/20 (mittelfristig)	Erstellung von Raster-Zeugnissen (optional, abhängig von der QA-Auswertung)	
2020/21 (langfristig)	Planung der neuen Räumlichkeiten für die Kernsanierung (ab Sommer 2022)	Kooperation mit der Stadt Köln, Lehrer-Schüler-Befragungen

Unterrichtsentwicklung „Unterricht in heterogenen Lerngruppen“

Die Klassen an der GGS Antwerpener Straße sind von großer Heterogenität geprägt. Seit vielen Jahren wird deshalb in allen Klassen mit individuell differenzierten Lernzeitplänen gearbeitet. Diese Lernzeitpläne werden in der Schuleingangsphase meist im Ein-Wochen-, in den Jahrgangsstufen 3 und 4 im Zwei-Wochen- Rhythmus von den Klassenlehrerinnen erstellt. Schülerinnen und Schüler, die eine engmaschigere Lernstruktur brauchen, erhalten kleinschrittige Tagespläne.

Im Bereich „Rechtschreibung“ wurde ein eigenständiges Konzept für unsere Schule entwickelt. Im Rahmen dieses Konzepts arbeiten die Schülerinnen und Schüler an ihrem individuellen Leistungsstand, begleitet durch regelmäßige Diagnose und Förderung durch die Lehrkräfte. Die optische Gestaltung in Form eines Baumes, ermöglicht eine gute Übersicht über die Elemente der Rechtschreibung in der Grundschule.

Die Lehrerrolle entwickelt sich kontinuierlich weiter hin zum Lernbegleiter der Kinder, welcher der Heterogenität im Klassenraum durch individuelle Förderung und Forderung besser gerecht werden kann.

Die Arbeit an unseren Schulentwicklungsprojekten findet in der Steuergruppe, in unseren Konferenzen und in themenbezogenen Arbeitsgruppen statt.

10.2 Fortbildungsplanung

Wir verstehen die fachliche und pädagogische Professionalität des Lehrkörpers einschließlich der Schulleitung als unentbehrliche Basis für eine gute Schulentwicklung. Das gesamte Kollegium einer Schule ist verantwortlich dafür. Sie ist auf breiter Front nur sichergestellt, wenn es für alle Bereiche der schulischen Arbeit „Experten“ und Ansprechpartner gibt. Nach Festlegung der Entwicklungsziele unserer schulischen Arbeit ermitteln wir für die Fortbildungsplanung, für welche schulischen Themenfelder wir Moderatoren von außen benötigen und welche von den Lehrkräften besetzt werden können. (siehe Fortbildungskonzept im Anhang)

10.3 Planung zur Evaluation

Die im Schulprogramm dargestellten Vereinbarungen und Konzepte müssen sich regelmäßig einer kritischen Überprüfung stellen. Die zu stellenden Fragen lauten:

- Ist der Unterricht so gut, dass jedes Kind bezüglich seiner Leistungsfähigkeit optimal gefördert wird? Was kann das einzelne Kind? Wo liegen seine Fähigkeiten und Fertigkeiten, wo die Schwierigkeiten?
- Ist der Unterricht so angelegt, dass soziale Kompetenzen und das Lernen lernen gefördert werden?

- Ist das Schulklima derart gestaltet, dass alle am Schulleben Beteiligten friedlich und freundlich zusammenarbeiten können?
- Werden Eltern in das Schulleben mit einbezogen? Ist unsere Arbeit transparent? Erhalten Eltern bei Erziehungsschwierigkeiten und sonstigen Problemen eine gute Beratung?
- Erfüllt die Offene Ganztagschule die an sie gerichteten Erwartungen?

Je nach Beantwortung dieser Fragen entsteht Handlungsbedarf. Die Erhebung der notwendigen Daten ist wichtig und sinnvoll, aber sie darf nicht dazu führen, dass sie zum Selbstzweck wird und viel Kraft bindet, die eigentlich für die unterrichtliche Tätigkeit benötigt wird. Aus diesem Grund wird auch nicht regelmäßig das Gesamtpaket des Schulprogramms hinterfragt. An der Weiterentwicklung der Rückmeldekultur an unserer Schule wird kontinuierlich gearbeitet.

Alle oben genannten fünf Aspekte werden von der Schule zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit unterschiedlichen Schwerpunkten erhoben. Dabei nutzen wir folgende Formen zur regelmäßigen Evaluation:

1. Beobachtung durch Lehrkräfte ohne statistische Absicherung
2. Gezielte stichpunktartige Überprüfung der Lernstandards in einzelnen Lernbereichen und Jahrgangsstufen.
3. Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler zum Lernstand, aber auch zum Arbeits- und Sozialverhalten (Lernzeitpläne)
4. Befragung von Eltern und Kindern zu ausgewählten Themen.